

Debitserlaubnis in Sachsen. S. 137.
 Verbotene Bücher in Verlagskatalogen. S. 7.
 Verbot des Verlages von Hoffmann & Campe. S. 8.
 Verbot in Baden. S. 2828.
 Bücherverbote in Baiern. S. 1972. 2264. 2534. 3074.
 Bücherverbote in Berlin. S. 8. 302. 728. 2891. 2927.
 Bücherverbote in Frankf. a. M. S. 30.
 Dergleichen in Hannover. S. 1898. 2534. 2574.
 Verbot in Preußen. S. 2534.
 Das Verbot ihres Verlages betr., von Hoffmann & Campe. S. 52.
 Verfügung über den Beruf u. die Grenzen der Censur in Preußen. S. 113.
 Das neue Preuß. Censur-Gesetz betr. S. 117.
 Die Debitserlaubnis in Sachsen. Von S. Hirzel. S. 152.
 Erwiderung darauf von Fr. Volkmar. S. 209.
 Die Publikation der Debitserlaubnis in Preußen betreffend. S. 334.
 Erklärung der Pariser Buchdrucker, ihre Verantwortlichkeit in Bezug auf Pressvergehen betr. S. 361.
 Verbot des Telegraphen von Sugkow. S. 430.
 Rechtfertigende Erwiderung von Hoffmann & Campe. S. 509.
 Correspondenz aus Leipzig, Censursachen betr. S. 511.
 Aufhebung des Preuß. Verbots gegen den Verlag von Manz. S. 613.
 Das Laienevangelium von Sallet in Baiern verboten. S. 748.
 Ueber Bücher- und Verlags-Verbote. S. 917.
 Beaufsichtigung der Leihbibliotheken in Preußen. S. 931.
 Vortrag von D. Wigand in der Cantate-Verammlung. S. 1017.
 Die Zeitungen und ihre Leser. S. 1051.
 Ueber Bücher- u. Verlagsverbote. S. 1097.
 Verordnung der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Regierung, die Censur betr. S. 1187.
 Die Zeitungen. S. 1189.
 Bemerkung der Adelszeitung über die Censur in Sachsen. S. 1246.
 Bruchstücke aus: „Der Beruf der preuß. Presse. Von E. Buhl.“ S. 1273.
 Verfügung des Preuß. Ministeriums des Innern, Berichte der Oberpräsidenten über die Zeitschriften betr. S. 1276. 1297.
 Verfügung über die Bilder-Censur in Preußen. S. 1345.
 Die Adelszeitung und die — Pressefreiheit. S. 1346.
 Geschichtliches über die Censur in Deutschland. S. 1380.
 Pressnöthen. S. 1409.
 Inconsequenz der Censur. S. 1413.
 Zurücknahme des Verbots des Hoffmann & Campeschen Verlages in Preußen. S. 1413.
 Pressangelegenheiten. S. 1342.

Scharfe Verordnung über Handhabung der Censur gegen die Königsberger Zeitung. S. 1472.
 Aus Schwerin über die dortigen Censur-Verhältnisse. S. 1735.
 Weisung des kön. bayer. Ministeriums, die Schrift von Sugenheim: „Bayerns Kirchen- und Volkszustände“ betr. S. 1918.
 Erklärung hierauf von S. Sugenheim. S. 2100.
 Der Titel eines Buches wird von den Censoren in Russland als der sicherste Spiegel des Inhalts angesehen. S. 1971.
 Das sächsische Censurwesen. S. 2228. 2257. 2289.
 Königl. Preuß. Cabinetsordre, die Befreiung der Schriften über 20 Bogen von der Censur betr. S. 2593.
 Boz über die amerikanische Presse. S. 2659.
 Noch etwas über die Censur und Pressefreiheit. S. 2660.
 Ueber eine Frage der Zeit. S. 2889.
 Censur. S. 3017.
 Rede und Schweige nicht. Von G. W. F. Müller. S. 3020.
 Censur oder Pressefreiheit? S. 3022.
 Verbot der Carrikatur: „der deutsche Michel.“ S. 3026.
 Die „Denkschrift über Censur und Pressefreiheit“ und die Kritik derselben in der „Pressezeitung.“ S. 3065.
 Entwurf zu einem Gesetze, die Befreiung der über 20 Bogen im Druck starker Schriften von der Censur betr. S. 3105.
 Neuer Presszwang. S. 3193.
 Petition des Literatenvereins zu Leipzig, die Befreiung der Presse betr. S. 3209.

VI.

Den Buchhandel betreffend.

Zurechtweisung des Hrn. Diege in Anclam u. Rechtfertigung meines Reisebetriebs. Von B. F. Voigt. S. 1.
 Berichtigung von W. Diege, Griesinger & Co. betr. S. 7.
 Ueber Gewährung von Freiremplaren und höhern Rabatt an die Sortimentshandlungen. S. 27.
 Ueber zweckmäßige Einrichtung von Remittenden-Facturen. Von R. Wädeler. S. 28.
 Der Neugroschen. Von W. Diege. S. 29.
 Englische Industrie. S. 30.
 Die Rechnung stimmt nicht. S. 52.
 Neueste Industrie im Verlagsbuchhandel und ihr Einhalt durch den Sortimentsbuchhandel. Von M. R. S. 84.
 Eine Idee, Rabattansatz betr. Von P. L. S. 115.
 Erwiderung von Ign. Kohn gegen einen Artikel in Nr. 108 des Jahrg. 1841. S. 116.
 Ueber Remittenden-Facturen und beste Methode beim Remittiren. Von F. H. S. 137.

Aufforderung an die Sortimentsbuchhandlungen (namentlich Preußens), gegen den Zeitschriftendebit durch die Post bei dem General-Postamt gemeinschaftliche Schritte zu thun. Von W. Friedrich. S. 187. Ferner darüber 467. 505. 722. 993.
 Eine neue Unverschämtheit. Den Vertrieb erotischer Schriften Seitens der Griesingerschen Verlagsh. betr. S. 193.
 Bescheidene Anfrage. Von Carl Heymann. S. 194.
 Antwort hierauf von Fr. Fleischer. S. 213.
 Zeitgemäße Anfrage, Preisherabsetzungen betr. S. 212.
 Der Postdebit in Sachsen. S. 241.
 Geschichte eines Remittendenpaquets, soweit solche bis jetzt aufgefunden werden konnte. S. 243.
 Beitrag zur 25^{ten} Frage. S. 297.
 Nothwendige Erklärung und mein letztes Wort in Herrn Voigt's Reisegehalt. Von W. Diege. S. 298.
 Ueble Folgen der Preisherabsetzung im Buchhandel. S. 301.
 Die Buchbinder-Antiquare betr. S. 331.
 Achtung vor fremdem Eigenthum. S. 333.
 Deffentliche Rüge. Gegen die Branche Buchb., den Preis der Minerva betr. S. 470.
 Zur Vertheidigung der Buchbinder-Antiquare. S. 509.
 Betrügerei mit Büchern — begünstigt durch den Antiquarhandel. S. 611.
 Den herabgesetzten Preis von Schlegels Werken betreffend. S. 613.
 Der Pilot über den Vertrieb der Journalistik durch die preuß. Posten. S. 614.
 Einiges über das Leipziger Commissionsgeschäft. S. 635.
 Die Zeit der Abrechnung und Saldirung in der diesjährigen Ostermesse betreffend. S. 667.
 Beachtenswerth. Remittenden betr. Von E. Volger. S. 670.
 Ein Streit um des Kaisers Bart. Den Zeitschriftendebit durch die Post betr. S. 695.
 Gedanken über die Dieponenden. Zur Vermittlung der Ert. eme. S. 723.
 Notiz für Verlagshändler. S. 727.
 Ganz etwas Neues. Rüge gegen Sturm & Koppe. S. 746.
 Erwiderung hierauf von Sturm & Koppe. S. 771.
 Das Grundübel in Literatur u. Buchhandel. S. 793.
 Es wird immer besser! Rüge gegen Mißbräuche. S. 795.
 Zur Berücksichtigung bei der Abrechnung, die Geldsorten betr. S. 849. 955.
 Der Postdebit. S. 849.
 Curiosum, die Uebertragung eines Drittels zur M. R. betr. S. 873.
 Entgegnung darauf von B. Rabus. S. 1146.
 Die Angelegenheit des Zeitschriften-Debits durch die Post. Von S. S. 891.